

ZWISCHEN BERICHT ZUM 30.09.2014

HYPO LANDESBANK VORARLBERG



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Die wichtigsten Konzern-Kennzahlen der Hypo Landesbank Vorarlberg _____	3
Konzernlagebericht nach IFRS zum 30. September 2014 _____	4
Konzernabschluss nach IFRS zum 30. September 2014 _____	10
I. Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. September 2014 _____	10
II. Bilanz zum 30. September 2014 _____	11
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung _____	12
IV. Verkürzte Geldflussrechnung _____	12
V. Erläuterungen Notes _____	12
Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG _____	24
Marktstellen/Tochtergesellschaften _____	27

DIE WICHTIGSTEN KONZERN-KENNZAHLEN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Konzernzahlen nach IFRS:

in TEUR	(Notes)	30.09.2014	31.12.2013**	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme		13.897.027	14.145.177	-248.150	-1,8
Forderungen an Kunden (L&R)		8.935.956	8.485.284	450.672	5,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (LAC)		4.744.931	4.815.650	-70.719	-1,5
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	(12)	2.260.399	1.894.590	365.809	19,3
Eigenmittel gemäß CRR bzw. BWG *)	(20)	1.066.699	1.199.302	-132.603	-11,1
davon Kernkapital bzw. Tier I *)	(20)	777.038	804.590	-27.552	-3,4
Eigenmittelquote gemäß CRR bzw. BWG *)	(20)	12,80 %	15,42 %	-2,61 %	-17,0

*) Per 30.09.2014 beruhen die Eigenmittelkennzahlen auf Basis der CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013). Die Vergleichszahlen beruhen auf den Bestimmungen des BWG, welche bis zum 31.12.2013 maßgeblich waren.

in TEUR	(Notes)	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013**	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		103.237	98.321	4.916	5,0
Provisionsüberschuss	(3)	25.876	27.198	-1.322	-4,9
Handelsergebnis	(5)	14.190	16.573	-2.383	-14,4
Verwaltungsaufwand	(6)	-69.445	-68.416	-1.029	1,5
Operatives Errgebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		58.404	66.092	-7.688	-11,6
Ergebnis vor Steuern		58.212	65.138	-6.926	-10,6

Kennzahlen	(Notes)	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013**	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Cost-Income-Ratio (CIR)		48,72%	46,84%	1,88%	4,0
Return on Equity (ROE)		9,22%	11,36%	-2,14%	-18,9
Personal	(17)	718	726	-8	-1,1

**2013 erfolgte eine Anpassung der IFRS-Bewertungsmethode, zudem wurden die Vorjahreszahlen rückwirkend geändert, um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Die Anpassung der Vorjahreszahlen betrifft die Neubewertung der Darlehen und Kredite, welche freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Darüber hinaus erfolgte eine Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der Anwendung des geänderten IAS 19.

Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 30.09.2014 beteiligt:

Eigentümer Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,0308%	76,0308%
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,9692%	23,9692%
Landesbank Baden-Württemberg	15,9795%	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,9897%	
Grundkapital	100,0000%	100,0000%

Rating Moody's*	
Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	Aa2
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung (ab 2. April 2007)	A2
Kurzfristig	P-1

* Am 20. Juni 2014 hat Moody's das Rating der Hypo Landesbank Vorarlberg von A1 mit Outlook negativ auf A2 mit Outlook negativ geändert. Als Grund führt Moody's die geplante Einführung des Hypo-Sondergesetzes mit dem damit verbundenen Schuldenschnitt von Nachrangdarlehen trotz Landeshaftung an sowie die bevorstehende Einführung der Bank Recovery and Resolution Directive (BRRD) sowie des Single Resolution Mechanisms (SRM). Die BRRD-Richtlinie läuft in Österreich unter dem Namen BIRG und regelt die Sanierung bzw. Abwicklung von Banken.

KONZERNLAGEBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) ZUM 30. SEPTEMBER 2014

UMFELD DES BANKGESCHÄFTS

Weltwirtschaft und Eurozone

Im dritten Quartal 2014 senkte die Europäische Zentralbank den Leitzins in der Eurozone auf ein neues historisches Tief. Erstmals seit Bestand der Gemeinschaftswährung wurde der Leitzins auf 0,05 % fixiert. Darüber hinaus zahlen Banken für überschüssige Liquidität in Form von Einlagen bei der EZB nun eine „Parkgebühr“ von 0,20 %. Hintergrund für diese Entscheidung waren u.a. anhaltend rückläufige Inflationsraten. Die Preissteigerung im Euroraum betrug im August nur 0,30 % und die Deflations Sorgen nahmen zu. Begleitende Maßnahmen der EZB sind der Ankauf von Kreditverbriefungen (ABS) und Pfandbriefen von Geschäftsbanken. In der Eurozone zeichnete sich eine nachlassende Wachstumsdynamik ab, während die USA mit einem besser als ursprünglich prognostizierten Wirtschaftswachstum überraschten. Auch die Erholung des Arbeitsmarktes schritt weiter voran, was die US-Notenbank Fed zu einer weiteren Kürzung des monatlichen Anleiheankaufvolumens veranlasste.

Österreich

Die konjunkturelle Dynamik in Österreich litt weiter unter den wirtschaftspolitischen Unsicherheiten in der Eurozone sowie unter geopolitischen Spannungen. Erste Berechnungen des WIFO weisen im dritten Quartal auf eine Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Produktion hin, damit hat die Konjunktur in Österreich nach der trägen Entwicklung im ersten Halbjahr weiter an Schwung verloren. Gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr ging das Bruttoinlandsprodukt gemäß WIFO zurück, zudem kürzte das Institut den realen Zuwachs des zweiten Quartals 2014 von ursprünglich 0,20 % auf 0,10 %. Im Vorjahresvergleich stieg die gesamtwirtschaftliche Produktion im 3. Quartal um 0,20 %. Besonders schwach sind die Bereiche Investitionen und Außenhandel. In Österreich wird das reale BIP 2014 daher voraussichtlich nur um 0,80 % wachsen, 2015 um 1,20 %. Die Inflation in Österreich ist im September gegenüber dem Vorjahresmonat leicht auf 1,60 % gesunken.

Aktien- und Rentenmärkte

Trotz schwächerer Konjunkturdaten und militärischer Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine kam es im dritten Quartal bei hoher Volatilität mehrheitlich zu einer Erholung der Aktienmärkte. Neben den US-Indizes, die von der erstarkten Wirtschaft profitierten, wiesen die Börsen in den Schwellenländern eine relative Stärke auf. Weniger euphorisch war die Stimmung an den europäischen Aktienmärkten. Dies lag vor allem an den sich verschlechternden Rahmenbedingungen. So manifestierten sich die eingetrübten deutschen Konjunkturperspektiven in einer verringerten Wachstumsschätzung für das laufende Jahr.

Der viel beachtete Ifo-Geschäftsklimaindex verzeichnete in der Folge den niedrigsten Stand seit Dezember 2012. Die schwierige geopolitische Lage und die ungelöste Situation in der Ukraine sorgten dafür, dass der Bund Future, der die Entwicklung der zehnjährigen deutschen Staatsanleihen umfasst, die Marke von 150 überschritten hat. Die Renditen fielen daher unter 1,00 %. Von der positiven Marktstimmung am Rentenmarkt profitierten Emittenten aus den Kern- und Peripherieländern. Eine baldige erste Zinserhöhung in den USA veranlasste Investoren dazu, ihre Gelder aus Hochzinsanleihen abzuziehen.

Rohstoffe

An den Rohstoffmärkten dominierte im Berichtszeitraum der Abwärtstrend. Neben dem starken US-Dollar setzten den konjunktursensitiven Sektoren Industriemetalle und Energie schwache Stimmungsindikatoren aus Europa und China zu. Der Goldpreis befindet sich mehrheitlich in einer Seitwärtsbewegung. Steigende Notierungen im laufenden Jahr waren das Ergebnis von erhöhten Spannungen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise. Auch der Vormarsch der islamistischen Kämpfer in Syrien und im Irak sowie der israelische Militäreinsatz im Gazastreifen unterstützten den Preis des als „Krisenwährung“ geltenden Edelmetalls. Auf der anderen Seite nährten gute US-Konjunkturdaten zwischenzeitlich immer wieder Befürchtungen der Marktteilnehmer über bevorstehende Leitzinsanhebungen in den USA. Gold als zinslose Wertanlage würde durch höhere Zinsen an Attraktivität einbüßen.

Währungen

Die Gemeinschaftswährung Euro wertete im dritten Quartal zum US-Dollar deutlich ab, Hauptgrund dafür war die Divergenz der wirtschaftlichen Entwicklung der Eurozone und den USA. Der Schweizer Franken wertete zum Euro in den letzten Monaten geringfügig auf, minimal war im Berichtszeitraum die Aufwertung des japanischen Yen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Seit Beginn des Jahres hat die breite mediale und politische Diskussion über eine mögliche Insolvenz der Hypo Alpe Adria Bank International AG für Verunsicherung bei Kunden und Investoren gesorgt. Nachdem die Abwicklung über eine privatrechtlich organisierte Gesellschaftsform beschlossen wurde, hat sich die Regierung im Juli 2014 auf das umstrittene Hypo-Sondergesetz zum Abbau der Bank geeinigt. Im Interesse des Steuerzahlers soll damit die bestmögliche Verwertung der Vermögenswerte der Bank sowie eine Kostenbeteiligung von Alteiligentümern und Nachranggläubigern erreicht werden. Zu Sanierungszwecken wurden nachrangige Anleihen mit Kärntner Landeshaftung per Gesetz für kraftlos erklärt.

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) hält keine nachran-

gigen Anleihen der Hypo Alpe Adria Bank International AG in ihrem Portfolio und ist bei der Umsetzung dieser Lösung von künftigen Maßnahmen unmittelbar nicht betroffen. Lediglich für die Pfandbriefstelle als gemeinsames Emissionsinstitut der österreichischen Landes-Hypothekenbanken besteht eine solidarische Haftung aller Mitgliedsinstitute und Bundesländer für die noch aushaftenden Emissionen, die bis 2017 nahezu zur Gänze planmäßig zu tilgen sind.

Die Diskussionen im Vorfeld der Gesetzesänderung hat die Ratingagentur Moody's dazu veranlasst, ihre Einstufung von gewährträgerbehafteten Schuldverschreibungen in Österreich zu senken. Elf Banken – darunter auch die Hypo Landesbank Vorarlberg – waren am 20. Juni 2014 von einem Downgrade betroffen. Mit einem A2-Rating (Ausblick negativ) ist die Hypo Landesbank Vorarlberg nach wie vor in der Gruppe der bestgerateten Universalbanken Österreichs.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Hypo Landesbank Vorarlberg erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2014 ein zufriedenstellendes Ergebnis. Trotz massiver Erhöhung der Stabilitätsabgabe von EUR 7,5 Mio auf ca. EUR 12,8 Mio für das Jahr 2014 beträgt das operative Ergebnis vor Steuern per 30. September 2014 EUR 58,4 Mio (30. September 2013: 66,1 Millionen Euro).

Mit einem Ergebnis vor Steuern und nach Bewertungen der Passivseite in Höhe von EUR 58,2 Mio (30. September 2013: EUR 65,1 Mio) liegt die Bank auf Kurs ihrer Mittelfristplanung. Nach Saldierung der Steuern weist die Hypo Landesbank Vorarlberg per 30. September 2014 ein Konzernergebnis von EUR 41,7 Mio (Vorjahr: EUR 48,9 Mio) aus. Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird weiterhin ihr nachhaltiges Geschäftsmodell und eine konservative Bilanzierungspolitik verfolgen.

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 30. September 2014 bei EUR 129,8 Mio und damit um 2,0 % höher als vor einem Jahr. Der Geschäftsgang der Kunden ist größtenteils nach wie vor stabil. Für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft liegt dennoch um 8,3 % unter dem Vorjahr. Der Provisionsüberschuss per 30. September 2014 beträgt EUR 25,9 Mio (- 4,9 %). Das Handelsergebnis ist weiterhin von den Unsicherheiten an den Kapitalmärkten geprägt und liegt demnach im dritten Quartal mit EUR 14,2 Mio um 4,9 % unter dem Vorjahreswert.

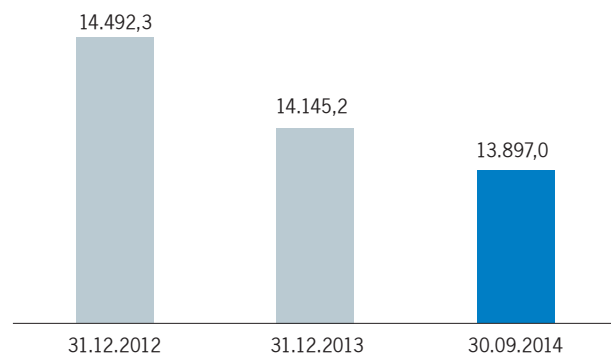
Der Verwaltungsaufwand beträgt EUR 69,4 Mio (30. September 2013: EUR 68,4 Mio), der Personalaufwand erhöhte sich von EUR 40,5 Mio auf EUR 42,7 Mio. Mit 718 MitarbeiterInnen ist der Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) im Vorjahresvergleich um 1,1 % gesunken. Der Sachaufwand ist im Jahresvergleich leicht zurückgegangen.

Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg eine gesunde, erfolgreiche und effiziente Bank ist, unterstreichen die Cost-Income-Ratio von 48,72 %, ein ROE von 9,22 % sowie die Eigenmittelquote gemäß CRR von 12,80 %.

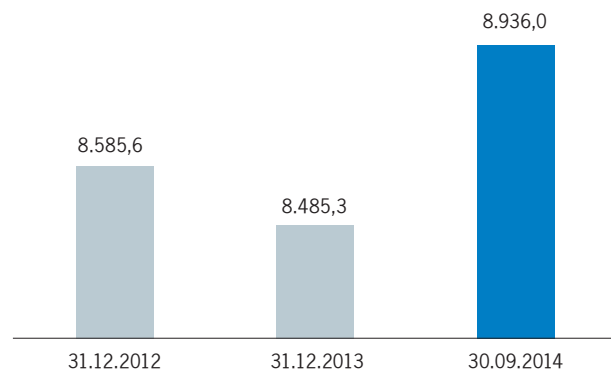
Zur Bilanzentwicklung

Die Konzern-Bilanzsumme per 30. September 2014 liegt wie erwartet mit EUR 13.897,0 Mio um 1,8 % unter dem Vorjahr. Davon entfallen EUR 8.936,0 Mio auf Forderungen an Kunden, was ein Plus von 5,3 % gegenüber 2013 ist. Bei den Passiva gingen im ersten Halbjahr die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden plangemäß zurück und beliefen sich auf EUR 4.744,9 Mio. Die finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value betragen zum 30. September 2014 EUR 4.541,9 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)



Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg beträgt EUR 165,5 Mio. Die Eigenmittel gemäß CRR liegen zum 30. September 2014 bei EUR 1.066,70 Mio. Mit einer Eigenmittelquote von 12,80 % (31. Dezember 2013: 15,42 %) und einer Kernkapitalquote von 9,33 % (31. Dezember 2013: 10,34 %) erfüllt die Hypo Landesbank Vorarlberg die seit 1. Jänner 2014 gültigen Basel III-Standards bereits jetzt in der höchsten Ausbaustufe. Diese Werte sind in Anbetracht des Risikoprofils komfortabel. Die Vergleichszahlen des Vorjahres beruhen noch auf den Bestimmungen des BWG, welche bis Ende 2013 maßgeblich waren (Basel II).

Der Vorstand wird weiterhin ein spezielles Augenmerk auf den Aufbau von Eigenmitteln legen, um sich für die Zukunft weiterhin eine ausgezeichnete Bonität und damit eine günstige Refinanzierung zu sichern.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Firmenkunden/Öffentliche

Als führende Vorarlberger Unternehmerbank bietet die Hypo Landesbank Vorarlberg neben den klassischen Bankprodukten auch Leasing-, Versicherungs-, Eigenkapital- und Immobilien-Services über ihre Tochtergesellschaften an. Durch Auslandsdienstleistungen sowie eine kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen wird das Finanzierungsportfolio abgerundet.

Bedingt durch neue Liquiditäts- und Refinanzierungsvorschriften wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle für Unternehmen immer wichtiger. 2014 hat die Hypo Landesbank Vorarlberg daher ihr Dienstleistungsangebot erweitert und mit „Debt Capital Markets“ (DCM) einen neuen Geschäftsbereich eingerichtet. In Zusammenarbeit mit der Grazer Brüll Kallmus Bank werden Unternehmen, Städte und Bundesländer österreichweit und im süddeutschen Raum bei der Platzierung und Abwicklung von Anleiheemissionen bzw. Schuldscheindarlehen unterstützt.

Aufgrund der angespannten geopolitischen Lage war im 3. Quartal 2014 eine etwas schwächere Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu beobachten. Dem gegenüber steht die stabile Verfassung der Unternehmen in den Marktgebieten der Hypo Landesbank Vorarlberg, die sich in einem anhaltenden Kreditwachstum zeigt, die Dynamik hat jedoch spürbar abgenommen. Sehr erfreulich ist vor allem die Entwicklung in den Märkten Vorarlberg und Steiermark. Nachdem sich die Kreditnachfrage bei der Hypo Landesbank Vorarlberg in den ersten drei Quartalen gegenüber 2013 verbessert hat, wird für das vierte Quartal 2014 wieder ein Rückgang der Kreditnachfrage in Verbindung mit einem hohen Konditionendruck erwartet. Bei

Sicht- und Termineinlagen konnte die Bank neben guten Konditionen vor allem mit ihrer Bonität punkten.

Bis 30. September 2014 wurde im Firmenkundenbereich ein Zinsüberschuss von EUR 58,9 Mio erzielt, was einer Steigerung von 8,4 % entspricht. Dieses sehr erfreuliche Ergebnis konnte in erster Linie durch die starken Volumensteigerungen erzielt werden. Durch eine weiterhin konservative Bewertung im Kreditgeschäft ist die Risikovorsorge auch im dritten Quartal leicht angestiegen. Insgesamt hat der Firmenkundenbereich in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 ein Ergebnis vor Steuern von knapp EUR 21,3 Mio erwirtschaftet.

Privatkunden

Im Privatkundengeschäft zeichnet sich die Hypo Landesbank Vorarlberg vor allem durch hohe Qualität bei beratungsintensiven Dienstleistungen aus. In der Wohnbaufinanzierung, im Wertpapiergeschäft und bei anspruchsvollen Anlageformen gehen die Berater flexibel auf die Wünsche der Kunden ein.

Zahlreiche Kunden nutzen nach wie vor das niedrige Zinsniveau für den Kauf oder die Sanierung von Immobilien, was dazu führt, dass die Kreditnachfrage in den ersten drei Quartalen 2014 auf einem hohen Niveau lag. Zu beobachten ist aber auch, dass Kunden ihre Spareinlagen zur frühzeitigen Rückzahlung von Krediten verwenden, dementsprechend hoch waren die Sondertilgungen. Individuellen Finanzierungsbedürfnissen kommt die Hypo Landesbank Vorarlberg mit dem Hypo-Lebenswert-Kredit, dem Hypo-Lebenszeit-Kredit und dem Hypo-Kredit Zinslimit entgegen, energiesparende Investitionen werden mit speziellen Kreditformen wie dem Hypo-Klimakredit unterstützt.

Aufgrund des tiefen Zinsniveaus müssen Anleger die gewohnten Anlageformen überdenken. Der Wunsch nach Sicherheit führt zu einer verstärkten Nachfrage nach kurzfristigen Anlageformen, Strategien mit Wertsicherung oder Sachwerten – meist Immobilien. Die Marktsituation erfordert auch die Neuentwicklung von innovativen Produkten in der Vermögensverwaltung wie z.B. Hypo IQ Maximum Return oder die Hypo Value-Momentum Einzelaktien Strategie. Im November wird zudem der neue Hypo Absolute Return Fonds eingeführt.

Die Eigenemissionen der Hypo Landesbank Vorarlberg stoßen bei den Kunden auf große Nachfrage und zeigen das Vertrauen in die Sicherheit der Bank. Besonders Anleihen mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren sind gefragt.

Der hohe Wettbewerb unter den Banken im Einlagengeschäft, aber auch die rückläufigen Leitzinsen führen dazu, dass der Margendruck – besonders im Segment Privatkunden – weiterhin enorm ist. Trotzdem konnte per 30. September 2014 eine Steigerung des Zinsüberschusses auf EUR 23,0 Mio erzielt

werden (2013: EUR 21,9 Mio). Auch der Provisionsüberschuss lag mit EUR 13,3 Mio über dem Niveau des Vorjahres (EUR 12,8 Mio). Insgesamt hat der Privatkundenbereich in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 5,9 Mio (+ 14,2 %) erwirtschaftet.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Die Kernkompetenzen der Hypo Landesbank Vorarlberg im Private Banking liegen in der professionellen und langfristig partnerschaftlichen Betreuung der Kunden sowie in der Entwicklung hauseigener Vermögensverwaltungsstrategien. Produktinnovationen wie Hypo IQ Maximum Return, die Hypo Value-Momentum Einzelaktien Strategie und auch die Strategie Hypo Weltdepot Dynamik Aktien mit Wertsicherung 90 wurden auch im dritten Quartal 2014 stark nachgefragt. Die Hypo Dynamik Anleihenstrategien überraschten heuer mit einer überdurchschnittlichen Performance – trotz historisch tiefster Zinsen. Speziell für Kleinanleger wurde der weltweit in Aktien investierende Portfolio-Fonds Kapitalgewinn aufgelegt.

Noch im November wird der neue Hypo Absolute Return Fonds eingeführt. Ziel dieses Fonds ist es, durch breite Diversifikation in verschiedene Anlageklassen und Anwendung dauerhafter Wertsicherungsstrategien einen stetigen Wertzuwachs zu generieren. Unterstützt wird dieses Anlageziel durch Investments in long/short Anleihen- und Aktienindexfutures. Gewinne sind daher grundsätzlich nicht nur in steigenden, sondern auch in fallenden Märkten möglich.

Insgesamt sorgten diese Vermögensverwaltungsstrategien in den ersten drei Quartalen 2014 für zusätzliche Mandate. Per 30. September 2014 beträgt das auf Basis von Mandaten verwaltete Vermögen EUR 618,9 Mio, die Anzahl der verwalteten Mandate liegt bei 2.790.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach individueller Optimierung der Kundenportfolios hat das Asset Management der Hypo Landesbank Vorarlberg ein eigenes Rendite/Risiko-Optimierungstool entwickelt. Auf Basis der Kundenbedürfnisse und Markterwartungen werden den Kunden effiziente Portfoliokombinationen berechnet, die zu einer vorgegebenen Rendite das geringste Risiko aufweisen. Dieser Service wird neben privaten Investoren auch von Großanlegern stark nachgefragt. Mehr als 300 Kundenportfolios wurden mit diesem professionellen Instrument bereits optimiert.

Einzig österreichische Bank mit internationalen Performance-Standards in der Vermögensverwaltung

PricewaterhouseCoopers überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)® und hat uns dies zuletzt im Dezember 2012 bestätigt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische

Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

Financial Markets/Treasury

Im Mittelpunkt der Fundingaktivitäten der Hypo Vorarlberg stand im zweiten Quartal 2014 die Emission der „500 Mio EUR senior unsecured Benchmark“-Anleihe, welche der Sicherung langfristiger Liquidität bei gleichzeitig attraktiven Konditionen dient. Das dritte Quartal war von Rückkäufen eigener Anleihen geprägt: Insgesamt wurden 20 Rückkäufe von Eigenemissionen mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 165 Mio durchgeführt.

Per Stichtag 30. September 2014 wurden vom ALM/Investment rund EUR 193 Mio netto in Anleihen veranlagt. Die gewichtete Restlaufzeit dieser Neuveranlagungen beträgt 3,6 Jahre. Das Gesamtvolumen des Rentennostros beträgt per Ende September 2014 EUR 3.128 Mio.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfügt weiterhin über eine gute Liquiditätslage. Die kurzfristig verfügbare Liquidität betrug per 30. September 2014 ca. EUR 250 Mio. Im dritten Quartal flossen somit etwa EUR 300 Mio ab. Die kurzfristigen Geldmarktsätze sind aktuell negativ, aus Sicht des Geldhandels ist dieser Liquiditätsrückgang daher durchaus positiv. Ausgehend vom niedrigen Niveau im Vorquartal konnten die Erträge aus Devisen- und Zinsabsicherungsgeschäften mit Kunden um das Zweieinhalbfache gesteigert werden.

Die Wertpapierumsätze der Filialen lagen im dritten Quartal 2014 bei ca. EUR 240 Mio, das ist eine Reduktion von etwa 120 Mio oder ca. 33,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Im langjährigen Vergleich ist der Umsatz im 3. Quartal allerdings als durchschnittlich anzusehen.

Auf Grund der guten Marktentwicklung und dem Start eines neuen Spezialfonds konnte das verwaltete Fondsvolumen im dritten Quartal 2014 von EUR 6.646 Mio auf EUR 6.839 Mio gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von EUR 193 Mio oder 2,90 Prozent.

Das Geschäftsfeld Financial Markets/Treasury hat sich in den ersten neun Monaten positiv entwickelt, das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf EUR 23,8 Mio. Die weitere Entwicklung wird wesentlich von der Entwicklung der Finanzmärkte und dem weiteren Verlauf der Staatsschuldenkrise abhängen.

Leasing und Immobilien

Ergänzend zu diesen Geschäftsbereichen sind in der Position „Corporate Center“ u. a. die Refinanzierungen der Beteiligungen enthalten. Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center per 30. September 2014 liegt bei EUR 7,3 Mio, darin sind u.a. die Geschäftsfelder Leasing und Immobilien enthalten.

Seit 2012 ist das gesamte österreichische Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Landesbank Vorarlberg in einer Gesellschaft gebündelt. Die Leistungspalette der Hypo Immobilien & Leasing GmbH reicht von Immobilienmakler über Liegenschaftsbewertung, Baumanagement, Objektmanagement und Hausverwaltung bis hin zu optimalen Finanzierungslösungen mit Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing. Hauptfirmensitz ist das Hypo Office in Dornbirn.

Während an den Standorten Bregenz, Bludenz und Feldkirch Immobilienmaklerdienstleistungen angeboten werden, werden die Leasingkunden von den Spezialisten in Dornbirn und Wien betreut.

Der österreichweite Leasingvertrieb erfolgt über die Berater in den Filialen der Hypo Landesbank Vorarlberg. 2013 wurde die Zusammenarbeit mit der Hypo Landesbank Vorarlberg intensiviert. Mit Hilfe einer neuen Software können die Berater nun Leasingangebote für ihre Kunden direkt in den Filialen kalkulieren. Weiters wurde die Produktpalette um Kfz-Leasing für Privatkunden erweitert. Die Schwerpunkte der Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen liegen im Immobilien- sowie im Kommunalleasingbereich.

Die Tochtergesellschaft in Bozen (Hypo Vorarlberg Leasing AG) mit Niederlassungen in Como und Treviso entwickelt Leasing-Lösungen in den Bereichen Immobilien, erneuerbare Energien und Gemeinden und bietet ihre Produkte und Leistungen am norditalienischen Markt an.

AUSBLICK

Schwächere Konjunkturdaten sowie militärische Konflikte in Russland bzw. der Ukraine und im Nahen Osten sorgen weltweit für Unsicherheiten an den Finanzmärkten. Die neuerliche Dämpfung des Welthandels in den letzten Monaten verhindert einen exportgetriebenen Aufschwung sowohl in Österreich als auch im restlichen Euro-Raum. Da viele Länder die Folgen der Finanzmarktkrise noch nicht überwunden haben, bleibt auch – im Gegensatz zu den USA – die Binnennachfrage schwach. In Österreich wird für 2014 daher ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,8 % erwartet, 2015 soll das BIP um 1,2 % wachsen. Ein Risiko für die heimische Konjunktur liegt insbesondere in einer möglichen Verschärfung der Russland-Krise. Eine Belebung der Wirtschaft könnte gemäß WIFO dann in Gang kommen, wenn die neue Europäische Kommission deutliche Stimulierungsmaßnahmen setzt.

Schwerpunkte

Der Vorstand hat im Zuge des „Strategieprojektes 2018“ definiert, dass die Strategie der Hypo Landesbank Vorarlberg auch künftig von einer hohen Kontinuität geprägt sein wird. Neue Regularien erfordern den weiteren Aufbau von Eigenkapital so-

wie die Absicherung einer möglichst kostenoptimalen Liquiditätsversorgung. Um die Ertragskraft der Hypo Landesbank Vorarlberg nachhaltig abzusichern, stehen vor allem zusätzliche Wachstums- und Ertragschancen im Fokus. Bestehende Kundenbeziehungen sollen durch Cross-Selling weiter vertieft und die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlbergs gesteigert werden.

Im Firmenkundengeschäft wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Rolle als führende Vorarlberger Unternehmerbank weiterhin verantwortungsvoll wahrnehmen und Unternehmen in den bestehenden Märkten mit Krediten versorgen bzw. bei alternativen Finanzierungsformen über den Kapitalmarkt unterstützen. Da die Dynamik der Kreditnachfrage im 3. Quartal jedoch spürbar abgenommen hat, wird für das 4. Quartal 2014 ein weiterer Rückgang erwartet. Die robuste Verfassung der Unternehmen in den Marktgebieten der Bank lässt weiterhin unterdurchschnittliche Risikokosten erwarten, zudem sind verstärkte Verbücherungen bei bestehenden Finanzierungen geplant.

Im Privatkundengeschäft erfährt die Hypo Landesbank Vorarlberg dank ihrer guten Bonität und hohen Sicherheit großen Zuspruch von Anlagekunden. Dem Bedürfnis nach Sicherheit und Flexibilität wird die Bank weiterhin mit attraktiven Konditionen im Spareinlagenbereich begegnen, im Veranlagungsbereich liegt der Fokus auf Vermögenserhalt und Risikominimierung. Bei Finanzierungen ist mit einer ungebrochenen Investitionsbereitschaft zu rechnen, da Wohnraumschaffung und Sanierung nach wie vor einen hohen Stellenwert haben.

Im Private Banking und in der Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet und österreichweit etabliert. Zu den „Assets“ gehören eine innovative Produktpalette und fachkundige, individuelle Beratung und Betreuung. Aufbauend auf diesem Fundament ist ein Ausbau des Top-Bereichs im Anlagegeschäft mit Unternehmern und vermögenden Privatkunden geplant. Dazu wird Mitte 2015 ein neuer Standort in Wien bezogen. Die Teams in Vorarlberg und Wien wurden bereits aufgestockt.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist eine Berater-Bank und gleichzeitig eine moderne Bank, die den Bedürfnissen der Kunden entgegen kommt. Für mehr Flexibilität werden seit vielen Jahren verschiedene Zahlungsverkehr- bzw. Wertpapiergeschäfte (E-Brokerage) im Internet angeboten. Inzwischen hat sich die Bank auch mit ihrer Online-Sparplattform hypodirekt.at österreichweit erfolgreich positioniert. Trotzdem werden die Filialen die wichtigste Säule des Vertriebes bleiben.

Erwartete Ergebnisentwicklung für 2014

Die ersten drei Quartale 2014 sind trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Das Zinsgeschäft stellt nach wie vor eine stabile Säule der Ertragsentwicklung dar. Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt auch in Zukunft eine vorsichtige Risiko- und Bilanzierungspolitik und wird den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen. Seit jeher wird besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik gelegt. So hält die Bank umfassende Liquiditätsreserven, die einen weiteren Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen.

Beim Provisionsergebnis hingegen erwartet der Vorstand einen Rückgang, der vor allem durch eine Verlagerung der Fondsbuchhaltung zur Masterinvest bedingt ist. Die Betriebsaufwendungen werden gegenüber dem Vorjahr moderat ansteigen und auch beim Personalaufwand ist von einer leichten Steigerung auszugehen, während die IT-Kosten etwas unter dem Vorjahresniveau liegen werden.

Generell geht der Vorstand von stark zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank aus, unter anderem durch die Umsetzung der Basel III-Vorgaben, den Einlagensicherungsfonds und die massive Erhöhung der Stabilitätsabgabe für Regionalbanken. Die Verlängerung sowie die Erhöhung der Bankenabgabe sieht der Vorstand – sowohl in Anbetracht der im Sektor notwendigen Stärkung der Eigenmittel, als auch in Hinblick auf die ungleiche Aufbringung – äußerst kritisch. Dadurch wird es unweigerlich zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen kommen. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2014 mit einem guten Jahresergebnis, das aufgrund rückläufiger Erträge und höherer Kostenbelastungen jedoch unter dem Jahr 2013 liegen wird.

DISCLAIMER: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS ZUM 30. SEPTEMBER 2014

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 30. SEPTEMBER 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	(Notes)	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		206.212	202.753	3.459	1,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-76.373	-75.425	-948	1,3
Zinsüberschuss	(2)	129.839	127.328	2.511	2,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-26.602	-29.007	2.405	-8,3
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		103.237	98.321	4.916	5,0
Provisionserträge		29.044	30.530	-1.486	-4,9
Provisionsaufwendungen		-3.168	-3.332	164	-4,9
Provisionsüberschuss	(3)	25.876	27.198	-1.322	-4,9
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	567	-218	785	-
Handelsergebnis	(5)	14.190	16.573	-2.383	-14,4
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		-2.188	-3.064	876	-28,6
Verwaltungsaufwand	(6)	-69.445	-68.416	-1.029	1,5
Sonstige Erträge		11.039	11.100	-61	-0,6
Sonstige Aufwendungen		-23.625	-15.610	-8.015	51,3
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		-1.247	208	-1.455	-
Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		58.404	66.092	-7.688	-11,6
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		-192	-954	762	-79,9
Ergebnis vor Steuern		58.212	65.138	-6.926	-10,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-16.475	-16.288	-187	1,1
Konzernergebnis		41.737	48.850	-7.113	-14,6
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		41.723	48.835	-7.112	-14,6
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		14	15	-1	-6,7

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Konzernergebnis	41.737	48.850	-7.113	-14,6
Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist				
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	9	-7	16	-
Veränderung AFS Neubewertungsrücklage	3.206	6.151	-2.945	-47,9
davon Bewertungsänderung	4.886	7.855	-2.969	-37,8
davon Bestandsänderung	-611	346	-957	-
davon Ertragssteuereffekte	-1.069	-2.050	981	-47,9
Summe der Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist	3.215	6.144	-2.929	-47,7
Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist				
Veränderung IAS 19 Neubewertungsrücklage	0	0	0	0,0
davon Bewertungsänderung	0	0	0	0,0
davon Ertragssteuereffekte	0	0	0	0,0
Summe der Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist	0	0	0	0,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	3.215	6.144	-2.929	-47,7
Konzerngesamtergebnis	44.952	54.994	-10.042	-18,3
Davon entfallen auf:				
Eigentümer des Mutterunternehmens	44.938	54.979	-10.041	-18,3
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	14	15	-1	-6,7

II. BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014

Vermögenswerte

in TEUR	(Notes)	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve		106.583	593.422	-486.839	-82,0
Forderungen an Kreditinstitute		1.072.883	1.113.957	-41.074	-3,7
Forderungen an Kunden		8.935.956	8.485.284	450.672	5,3
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7)	53.062	5.442	47.620	>100,0
Handelsaktiva und Derivate	(8)	588.863	574.137	14.726	2,6
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	(9)	1.141.976	1.182.716	-40.740	-3,4
Finanzanlagen – available for Sale	(10)	710.012	778.923	-68.911	-8,8
Finanzanlagen – held to Maturity	(11)	1.066.136	1.175.548	-109.412	-9,3
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		33.757	36.449	-2.692	-7,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		55.166	54.556	610	1,1
Immaterielle Vermögenswerte		1.269	1.618	-349	-21,6
Sachanlagen		73.449	74.684	-1.235	-1,7
Ertragssteueransprüche		563	820	-257	-31,3
Latente Steuerforderungen		5.316	6.615	-1.299	-19,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		7.271	3.953	3.318	83,9
Sonstige Vermögenswerte		44.765	57.053	-12.288	-21,5
Vermögenswerte		13.897.027	14.145.177	-248.150	-1,8

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in TEUR	(Notes)	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		605.423	687.965	-82.542	-12,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.744.931	4.815.650	-70.719	-1,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	2.260.399	1.894.590	365.809	19,3
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 13)	147.771	126.743	21.028	16,6
Handelspassiva und Derivate	(8, 14)	246.696	238.222	8.474	3,6
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	(15)	4.541.916	5.123.337	-581.421	-11,3
Rückstellungen		33.496	41.608	-8.112	-19,5
Ertragssteuerverpflichtungen		6.846	7.874	-1.028	-13,1
Latente Steuerverbindlichkeiten		4.907	2.486	2.421	97,4
Sonstige Verbindlichkeiten		88.006	40.505	47.501	>100,0
Nachrang- und Ergänzungskapital		328.410	319.098	9.312	2,9
Eigenkapital		888.226	847.099	41.127	4,9
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		888.173	847.036	41.137	4,9
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		53	63	-10	-15,9
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		13.897.027	14.145.177	-248.150	-1,8

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklagen (available for sale)	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2013	165.453	48.874	550.836	3.928	9	769.100	67	769.167
Konzernergebnis	0	0	48.835	0	0	48.835	15	48.850
Sonstiges Ergebnis	0	0	13	6.151	-20	6.144	0	6.144
Gesamtergebnis 2013	0	0	48.848	6.151	-20	54.979	15	54.994
Ausschüttungen	0	0	-3.424	0	0	-3.424	0	-3.424
Ausschüttungen an Dritte	0	0	0	0	0	0	-24	-24
Stand 30.09.2013	165.453	48.874	596.260	10.079	-11	820.655	58	820.713
Stand 01.01.2014	165.453	48.874	621.606	11.107	-4	847.036	63	847.099
Konzernergebnis	0	0	41.723	0	0	41.723	14	41.737
Sonstiges Ergebnis	0	0	6	3.207	2	3.215	0	3.215
Gesamtergebnis 2014	0	0	41.729	3.207	2	44.938	14	44.952
Ausschüttungen	0	0	-3.801	0	0	-3.801	0	-3.801
Ausschüttungen an Dritte	0	0	0	0	0	0	-24	-24
Stand 30.09.2014	165.453	48.874	659.534	14.314	-2	888.173	53	888.226

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie das begebene Partizipationskapital ausgewiesen.

IV. VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in TEUR	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Barreserve zum 01.01.	593.422	532.010
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-806.081	-561.651
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	325.926	107.243
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.684	-6.510
Barreserve zum 30.09.	106.583	71.092

V. ERLÄUTERUNGEN | NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 überein. Die zum 31. Dezember 2013 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Quartalsbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(2) ZINSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Erträge aus Barreserve	65	224
Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	9.949	8.894
Erträge aus Forderungen an Kunden	119.003	113.526
Erträge aus dem Leasinggeschäft	19.891	20.015
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	5.702	3.541
Erträge aus Derivate sonstige	3.807	2.727
Erträge aus Schuldtitel	45.570	51.725
Erträge aus Anteilspapieren	1.651	1.746
Erträge aus Beteiligungen verbundener Unternehmen	0	50
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	574	305
Zinsen und ähnliche Erträge	206.212	202.753
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.503	-3.018
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-27.985	-29.272
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-10.945	-6.613
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-23.577	-26.485
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-944	-1.209
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-5.767	-4.236
Aufwendungen aus Nachrang- und Ergänzungskapital	-4.652	-4.592
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76.373	-75.425
Zinsüberschuss	129.839	127.328

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Kredit- und Leasinggeschäft	2.783	2.913
Wertpapiergeschäft	13.023	14.040
Giro- und Zahlungsverkehr	9.879	10.142
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	3.359	3.435
Provisionserträge	29.044	30.530

in TEUR	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Kredit- und Leasinggeschäft	-630	-671
Wertpapiergeschäft	-1.165	-1.065
Giro- und Zahlungsverkehr	-1.328	-493
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-45	-1.103
Provisionsaufwendungen	-3.168	-3.332

(4) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

in TEUR	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Anpassung Forderungen an Kreditinstitute	4.711	-5.329
Anpassung Forderungen an Kunden	15.199	-10.362
Anpassung Finanzinstrumente available for Sale	14.889	-18.550
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-39	0
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-12.275	691
Anpassung verbrieftete Verbindlichkeiten	-48.532	12.267
Anpassung Nachrang- und Ergänzungskapital	-7.566	3.130
Ergebnis Anpassung Grundgeschäfte aus Sicherungsbeziehungen	-33.613	-18.153
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kreditinstitute	-5.338	5.663
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kunden	-15.522	10.356
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Finanzinstrumenten available for Sale	-15.358	18.790
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	0
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.183	-847
Bewertung Sicherungsinstrumente zu verbrieften Verbindlichkeiten	49.232	-12.334
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Nachrang- und Ergänzungskapital	8.952	-3.693
Ergebnis Bewertung Sicherungsinstrumente	34.180	17.935
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	567	-218

(5) HANDELSERGEBNIS

in TEUR	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Ergebnis aus dem Handel	3.145	658
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – HFT	67	44
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	11.658	-112.562
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – AFV	-680	128.433
Handelsergebnis	14.190	16.573

(6) VERWALTUNGSaufWAND

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in TEUR	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Personalaufwand	-42.674	-40.508
Sachaufwand	-23.060	-23.567
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3.711	-4.341
Verwaltungsaufwand	-69.445	-68.416

Davon Personalaufwand

in TEUR	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Löhne und Gehälter	-31.801	-30.850
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-8.437	-8.092
Freiwilliger Sozialaufwand	-620	-259
Aufwendungen für Altersvorsorge	-1.796	-1.179
Sozialkapital	-20	-128
Personalaufwand	-42.674	-40.508

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(7) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN****Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	46.272	5.052
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	6.790	390
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	53.062	5.442

Nominale aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Zinsswaps	2.478.448	2.054.590
Cross-Currency-Swaps	102.117	66.937
Zinsderivate	2.580.565	2.121.527
Nominale aus Fair-Value-Hedges	2.580.565	2.121.527

Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Zinsswaps	44.477	2.777
Cross-Currency-Swaps	1.795	2.275
Zinsderivate	46.272	5.052
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	46.272	5.052

Im Jahr 2014 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cash-flow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(8) HANDELSAKTIVA UND DERIVATE**Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.091	190
Investmentzertifikate	671	759
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	537.175	513.056
Zinsabgrenzungen	49.926	60.132
Handelsaktiva und Derivate	588.863	574.137

Nominale aus Derivate nach Geschäftsarten

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Zinsswaps	6.086.797	6.518.537
Cross-Currency-Swaps	1.031.726	792.449
Zinsoptionen	422.320	600.452
Zinsderivate	7.540.843	7.911.438
FX-Termingeschäfte	745.805	1.074.858
FX-Swaps	167.252	608.638
FX-Optionen	2.134	5.785
Währungsderivate	915.191	1.689.281
Nominale aus Derivaten	8.456.034	9.600.719

Positive Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Zinsswaps	427.683	397.662
Cross-Currency-Swaps	94.660	95.261
Zinsoptionen	3.784	3.470
Zinsderivate	526.127	496.393
FX-Termingeschäfte	10.434	15.862
FX-Swaps	470	529
FX-Optionen	144	272
Währungsderivate	11.048	16.663
Positive Marktwerte aus Derivaten	537.175	513.056

(9) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE (AFV)**Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	284.804	294.102
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	292.494	346.127
Investmentzertifikate	3.419	0
Andere Anteilsrechte	5.447	5.431
Forderungen gegenüber Kunden	548.992	527.541
Zinsabgrenzungen	6.820	9.515
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	1.141.976	1.182.716

(10) FINANZANLAGEN – AVAILABLE FOR SALE (AFS)**Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	246.516	231.053
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	402.887	486.118
Aktien	110	110
Investmentzertifikate	18.157	16.200
Andere Anteilsrechte	19.228	18.594
Zinsabgrenzungen	11.293	15.325
Sonstige Beteiligungen	11.727	11.429
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	94	94
Finanzanlagen – available for Sale	710.012	778.923

(11) FINANZANLAGEN – HELD TO MATURITY (HTM)**Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	305.907	301.816
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	734.256	841.885
Ergänzungskapital anderer Emittenten	9.984	9.979
Zinsabgrenzungen	15.989	21.868
Finanzanlagen – held to Maturity	1.066.136	1.175.548

(12) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN (LAC)**Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Pfandbriefe	615.059	579.674
Kommunalbriefe	40.590	152.237
Kassenobligationen	2.022	2.302
Anleihen	1.073.837	579.526
Wohnbaubankanleihen	70.142	94.234
Anleihen der Pfandbriefstellen	450.514	476.360
Zinsabgrenzungen	8.235	10.257
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.260.399	1.894.590

(13) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN**Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	129.429	111.714
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrumenten	18.342	15.029
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	147.771	126.743

Negative Marktwerte aus Fair-Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Zinsswaps	105.083	104.079
Cross-Currency-Swaps	24.346	7.635
Zinsderivate	129.429	111.714
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	129.429	111.714

Die Nominalwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (7) ersichtlich. Im Jahr 2014 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(14) HANDELPASSIVA UND DERIVATE**Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	238.878	232.031
Sonstige Handelsspassiva	101	0
Zinsabgrenzungen	7.717	6.191
Handelsspassiva und Derivate	246.696	238.222

Negative Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Zinsswaps	179.349	171.724
Cross-Currency-Swaps	45.893	36.632
Zinsoptionen	2.461	2.481
Zinsderivate	227.703	210.837
FX-Termingeschäfte	9.982	15.408
FX-Swaps	1.049	5.513
FX-Optionen	144	273
Währungsderivate	11.175	21.194
Negative Marktwerte aus Derivaten	238.878	232.031

Die Nominalen zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (8) ersichtlich.

(15) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN – DESIGNATED AT FAIR VALUE (LAFV)**Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten at Fair Value	153.526	151.956
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden at Fair Value	577.137	578.729
Pfandbriefe at Fair Value	26.465	24.248
Kommunalbriefe at Fair Value	750.137	700.737
Anleihen at Fair Value	2.560.114	3.087.055
Wohnbaubankanleihen at Fair Value	154.327	143.198
Anleihen der Pfandbriefstellen at Fair Value	210.226	313.099
Nachrangkapital at Fair Value	40.506	39.674
Ergänzungskapital at Fair Value	21.822	21.404
Zinsabgrenzungen	47.656	63.237
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	4.541.916	5.123.337

D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN**(16) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN****Eventualverbindlichkeiten**

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien	353.924	277.606
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	44.096	33.652
Eventualverbindlichkeiten	398.020	311.258

Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG

in TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Kreditzusagen und nicht ausgenützte Kreditrahmen	1.636.030	1.610.378
Kreditrisiken	1.636.030	1.610.378

(17) PERSONAL

	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	633	647
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	74	67
Lehrlinge	8	9
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	3	3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	718	726

(18) ANGABEN ZU FAIR VALUE**Fair Value Hierarchie für zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten**

TEUR				
31.12.2013	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Derivative Sicherungsinstrumente	0	5.442	0	5.442
Handelsaktiva und Derivate	953	498.680	74.504	574.137
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	234.843	407.346	540.527	1.182.716
Finanzanlagen – available for Sale	730.630	18	48.275	778.923
Gesamt Vermögenswerte	966.426	911.486	663.306	2.541.218
Umgliederung aus Level 2 und 3 in Level 1	199.570	-174.191	-25.379	0
Umgliederung aus Level 1 und 3 in Level 2	-17	227.021	-227.004	0
Derivative Sicherungsinstrumente	0	126.545	198	126.743
Handelspassiva und Derivate	0	222.612	15.610	238.222
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	2.008.601	999.415	2.115.321	5.123.337
Gesamt Verbindlichkeiten	2.008.601	1.348.572	2.131.129	5.488.302
TEUR				
30.09.2014	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Derivative Sicherungsinstrumente	0	53.062	0	53.062
Handelsaktiva und Derivate	1.761	475.547	111.555	588.863
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	227.391	583.431	331.154	1.141.976
Finanzanlagen – available for Sale	671.432	0	38.580	710.012
Gesamt Vermögenswerte	900.584	1.112.040	481.289	2.493.913
Umgliederung aus Level 2 und 3 in Level 1	25.147	-16.985	-8.162	0
Umgliederung aus Level 1 und 3 in Level 2	0	240.018	-240.018	0
Derivative Sicherungsinstrumente	0	139.191	8.580	147.771
Handelspassiva und Derivate	100	243.468	3.128	246.696
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	2.066.128	389.052	2.086.736	4.541.916
Gesamt Verbindlichkeiten	2.066.228	771.711	2.098.444	4.936.383

Entwicklungen von Finanzinstrumenten in Level 3

TEUR 2013	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissio- nen	Verkäufe/ Tilgungen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
Handelsaktiva, Derivate	0	0	0	56.159	0	18.345	74.504
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	566.268	45.864	-263.018	466.679	-272.219	-3.047	540.527
Finanzanlagen – available for Sale	48.559	335	-11.409	8.163	0	2.627	48.275
Gesamt Vermögenswerte	614.827	46.199	-274.427	531.001	-272.219	17.925	663.306
Derivative Sicherungs- instrumente	0	0	0	198	0	0	198
Handelspassiva, Derivate	0	0	0	2.555	0	13.055	15.610
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	0	117.000	0	2.002.994	0	-4.673	2.115.321
Gesamt Verbindlichkeiten	0	117.000	0	2.005.747	0	8.382	2.131.129

TEUR 2014	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissio- nen	Verkäufe/ Tilgungen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
Handelsaktiva	74.504	0	0	613	-2.750	39.188	111.555
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	540.527	10.000	-2.911	0	-220.538	4.076	331.154
Finanzanlagen – available for Sale	48.275	119	-4.717	1.404	-8.163	1.662	38.580
Gesamt Vermögenswerte	663.306	10.119	-7.628	2.017	-231.451	44.926	481.289
Derivative Sicherungsinstru- mente	198	0	0	0	0	8.382	8.580
Handelspassiva	15.610	0	0	0	-4	-12.478	3.128
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	2.115.321	3.000	-107.070	25.228	-22.440	72.697	2.086.736
Gesamt Verbindlichkeiten	2.131.129	3.000	-107.070	25.228	-22.444	68.601	2.098.444

Die angegebenen Fair Value Änderungen beziehen sich nur auf Finanzinstrumente, die am Ende der Berichtsperiode noch im Bestand in Level 3 sind.

Angaben zu Sensitivitäten

TEUR	Positive Fair Value Änderung bei altern. Bewertungsparametern		Negative Fair Value Änderung bei altern. Bewertungsparametern	
	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013
Derivate	630	377	965	361
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	2.743	3.428	4.077	5.135
davon Wertpapier	2.153	81	3.352	120
davon Darlehen und Kredite	590	3.347	725	5.015
Finanzanlagen – available for Sale	429	440	456	473
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	11.350	10.815	11.350	10.815
davon Emissionen	8.240	7.305	8.240	7.305
davon Festgelder	3.110	3.510	3.110	3.510
Summe	15.152	15.060	16.848	16.784

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2014	58.944	23.014	20.846	27.035	129.839
	2013	54.378	21.850	22.134	28.966	127.328
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2014	-21.343	-761	-88	-4.410	-26.602
	2013	-16.767	212	286	-12.738	-29.007
Provisionsüberschuss	2014	8.658	13.253	2.067	1.898	25.876
	2013	9.188	12.779	3.020	2.211	27.198
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2014	0	0	567	0	567
	2013	0	0	-218	0	-218
Handelsergebnis	2014	1.316	983	12.006	-115	14.190
	2013	1.686	1.139	13.702	46	16.573
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2014	0	0	789	-2.977	-2.188
	2013	0	0	-3.195	131	-3.064
Verwaltungsaufwand	2014	-23.093	-30.690	-7.350	-8.312	-69.445
	2013	-22.583	-30.201	-8.077	-7.555	-68.416
Sonstige Erträge	2014	361	275	9	10.394	11.039
	2013	899	260	7	9.934	11.100
Sonstige Aufwendungen	2014	-3.515	-217	-4.892	-15.001	-23.625
	2013	-2.605	-908	-2.794	-9.303	-15.610
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2014	0	0	0	-1.247	-1.247
	2013	0	0	0	208	208
Operatives Ergebnis vor Verände- rung des eigenen Bonitätsrisikos	2014	21.328	5.857	23.954	7.265	58.404
	2013	24.196	5.131	24.865	11.900	66.092
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	2014	0	0	-192	0	-192
	2013	0	0	-954	0	-954
Ergebnis vor Steuern	2014	21.328	5.857	23.762	7.265	58.212
	2013	24.196	5.131	23.911	11.900	65.138
Vermögenswerte	2014	5.633.017	1.824.997	4.693.339	1.745.674	13.897.027
	2013	5.332.714	1.741.012	5.383.898	1.687.553	14.145.177
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2014	2.212.409	2.890.565	8.007.355	786.698	13.897.027
	2013	2.187.469	2.447.023	8.973.071	537.614	14.145.177
Verbindlichkeiten (inkl. eigene Emissionen)	2014	1.842.444	2.801.089	7.814.730	550.538	13.008.801
	2013	1.786.199	2.355.181	8.801.530	355.168	13.298.078

F. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation (gemäß § 26 BWG beziehungsweise Off-VO bzw. CRR) erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(19) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- **Kreditrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.

- **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.

- **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank

nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.
- **Beteiligungsrisiko:** Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- **Immobilienrisiko:** Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags bzw. Geschäftsrisiken als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst die Kreditrisiken auf Konzernebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM)-Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Markt- risikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredit- handbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Definition der Non Performing Loans wurde im Zuge der Basel III-Einführung mit Anfang des Jahres geändert. Die Non Performing Loans entsprechen der aufsichtlichen Forderungs- klasse Kredit im Verzug (bis Jahresende 2013 wurden zinslose Forderungen im Ausfall hinzugezählt). Bislang waren in dieser Forderungsklasse jene Einzelkonten enthalten, die einen 90-Tage-Verzug aufweisen. Basel III stellt (auch im Kreditrisiko Standardansatz) hingegen auf den Gesamtkunden ab. Die Non Performing Loans nach alter Definition sind von TEUR 291.141 auf TEUR 268.965 zurück gegangen. Die Non Performing Loans nach neuer Definition gingen von TEUR 463.980 auf TEUR 449.740 zurück.

Die Fristentransformation wurde durch Absicherungsmaßnahmen leicht verringert. Die Risikotragfähigkeit war innerhalb der Limite des Vorstands zu jeder Zeit gegeben. Für heuer stehen keine nennenswerten Volumen von eigenen Emissionen zur Tilgung an.

Der Value at Risk (VaR) für das Marktrisiko stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

VaR (99 % / 10 Tage) Zinsrisiko (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	4.297	3.414
Februar	4.883	3.128
März	5.489	2.687
April	6.888	4.476
Mai	8.027	3.767
Juni	8.443	2.359
Juli	8.773	2.267
August	9.288	2.853
September	9.010	3.394

VaR (99 % / 10 Tage) Währungsrisiko (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	688	940
Februar	692	1.058
März	602	1.190
April	434	1.291
Mai	386	1.156
Juni	405	1.636
Juli	536	978
August	520	1.058
September	559	968

VaR (99 % / 10 Tage) Aktienrisiko (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	239	214
Februar	228	216
März	192	222
April	200	202
Mai	188	227
Juni	186	265
Juli	213	208
August	215	223
September	230	218

VaR (99 % / 10 Tage) Creditspread Risiko (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	1.239	3.788
Februar	1.368	3.587
März	1.295	3.162
April	1.244	3.014
Mai	1.247	2.669
Juni	1.228	2.534
Juli	1.244	2.227
August	1.147	1.879
September	1.035	1.699

VaR (99 % / 10 Tage) Marktrisiko Gesamt (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	4.664	5.072
Februar	5.157	5.263
März	5.649	4.389
April	7.021	4.999
Mai	8.143	4.181
Juni	8.712	3.992
Juli	9.052	3.527
August	9.620	3.670
September	9.355	3.971

(20) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS

Per 1. Jänner 2014 sind die Bestimmungen der CRR aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 in Kraft getreten. Zuvor beruhten die Angaben zum aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernis auf den Bestimmungen des BWG. Aufgrund der gesetzlichen Änderung werden die Angaben zum Berichtsstichtag und der Vergleichszahlen in getrennten Tabellen auf Basis der zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Bestimmungen dargestellt.

Eigenmittelerfordernis gemäß BWG § 22 per 31.12.2013

in TEUR	31.12.2013
Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG	7.363.339
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	589.067
Eigenmittelerfordernis für Abwicklungsrisiko	0
Eigenmittelerfordernis für Positionsrisiken	0
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	33.256
Eigenmittelerfordernis gesamt	622.323

Eigenmittelerfordernis gemäß CRR per 30.09.2014

in TEUR	30.09.2014
Risikogewichtete Forderungsbeträge	7.828.742
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	581
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	423.834
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	78.754
Gesamtrisikobetrag	8.331.911

Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG per 31.12.2013

in TEUR	31.12.2013
Kernkapital (Tier 1)	804.590
Eingezahltes Kapital	165.453
Kapitalrücklage	48.874
Gewinnrücklage	441.796
Hafrücklage	126.005
Anteile fremder Gesellschafter gem. § 24 Abs. 2 Z 1	63
Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 Z 2	23.835
Immaterielle Anlagewerte	-1.436
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	398.160
Ergänzungskapital	90.586
Neubewertungsreserve	79.574
Nachrangiges Kapital	228.000
Abzugsposten	-3.448
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)	1.199.302
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	7.363.339
Kernkapitalquote (Bankbuch)	10,93%
Eigenmittelquote (Bankbuch)	16,29%
Bemessungsgrundlage (modifiziert)	7.779.039
Kernkapitalquote	10,34%
Eigenmittelquote	15,42%

**Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR per 30.09.2014
Hartes Kernkapital (CET1)**

in TEUR	30.09.2014
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	184.327
Einbehaltene Gewinne	472.003
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	10.668
Sonstige Rücklagen	126.602
Übergangsanpassung aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	24.000
Minderheitsbeteiligungen	16
Übergangsanpassung aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	38
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-4.490
Immaterielle Vermögenswerte	-1.269
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-5.104
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-2.284
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-27.469
Hartes Kernkapital (CET1)	777.038

Zusätzliches Kernkapital (AT1)

in TEUR	30.09.2014
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	6
Übergangsanpassung aufgrund von im zusätzlichen Kernkapital zusätzlich anerkannten, von Tochtergesellschaften begebenen Instrumenten	-5
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-344
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	-4.761
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	5.104
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0

Ergänzungskapital (T2)

in TEUR	30.09.2014
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	295.340
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	10
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	-8
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-8.300
Sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	2.619
Ergänzungskapital (T2)	289.661

Eigenmittel und Eigenmittelquoten

in TEUR	30.09.2014
Hartes Kernkapital (CET1)	777.038
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0
Kernkapital	777.038
Ergänzungskapital (T2)	289.661
Eigenmittel	1.066.699
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	9,33 %
Überschuss des harten Kernkapitals	443.762
Quote des Kernkapitals (T1)	9,33 %
Überschuss des Kernkapitals	318.783
Quote der Gesamteigenmittel	12,80 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	400.146

G. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

(21) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsabschluss des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 1. November 2014

**Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand



Mag. Dr. Michael Grahammer
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden
Rechnungswesen



Mag. Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Michel Haller
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y





MARKTSTELLEN | TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Vorarlberg:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypovbg.at		
		Österreichische Landeskenzahl: +43*	
	Zentrale:	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000 F -1050
	6900 Bregenz	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800 F -1850
	6700 Bludenz	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000 F -3050
	6850 Dornbirn	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000 F -4050
	6850 Dornbirn	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200 F -4250
	6863 Egg	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600 F -4650
	6800 Feldkirch	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000 F -2050
	6800 Feldkirch	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400 F -2450
	6793 Gaschurn	Schulstraße 6b	T (0) 50 414-3400 F -3450
	6840 Götzis	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000 F -6050
	6971 Hard	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600 F -1650
	6973 Höchst	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200 F -5250
	6845 Hohenems	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200 F -6250
	6923 Lauterach	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400 F -6450
	6764 Lech	HNr. 138	T (0) 50 414-3800 F -3850
	6890 Lustenau	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000 F -5050
	6830 Rankweil	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200 F -2250
	6780 Schruns	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200 F -3250
Kleinwalsertal:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypo-kleinwalsertal.de		
	6991 Riezlern, Walsenstraße 31		T (0) 50 414-8000 F -8050
Wien:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft		
	1010 Wien, Singerstraße 12		T (0) 50 414-7400 F -7450
	Mobiler Vertrieb		T (0) 50 414-7700 F -7750
Steiermark:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft		
	8010 Graz, Joanneumring 7		T (0) 50 414-6800 F -6850
Oberösterreich:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft		
	4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 49		T (0) 50 414-7000 F -7050
Schweiz:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypobank.ch		
	eine Niederlassung der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft		
	CH-9004 St. Gallen, Bankgasse 1		T +41 (0) 71 228 85-00 F -19
Tochtergesellschaften:			
Vorarlberg:	Hypo Immobilien & Leasing GmbH, www.hypo-il.at		
	6850 Dornbirn, Poststraße 11		T (0) 50 414-4400 F -4450
	Hypo Versicherungsmakler, www.hypomakler.at		
	6850 Dornbirn, Poststraße 11		T (0) 50 414-4100 F -4150
Italien:	Hypo Vorarlberg Leasing AG, www.hypoleasing.it		
	39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H		T +39 0471 060-500 F -550

*050-Nummern zum Ortstarif

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich
T +43 (0)50 414-1000, F +43 (0)50 414-1050



www.hypovbg.at

